

# Züllichauer wöchentliche Nachrichten.

No. 32.

Sonntag den 10. August 1834.

Druckt und verlegt bei J. A. Lange. Redakteur Dr. Ehiemann.

## Tagesbegebenheiten.

Inland. Die Düsseldorf'sche Zeitung enthält über die Auftritte im Kreise Grevendroich folgende Bekanntmachung: „Die Obduktion des Leichnams des zu Neuenhoven in der Nacht vom 13. zum 14. Juli ermordeten Knaben hat ergeben, daß derselbe mit einem Messerlich in die Brust getödtet worden ist; das Blut, womit seine Kleider benetzt waren und welches um ihn herumgestossen, bezeichnet den Platz, wo die gräßliche That verübt ward. Spuren an dem Körper des Ermordeten machen es mehr als wahrscheinlich, daß er zur Befriedigung einer viehischen Lust gedient hatte. Wer auch der Böfewicht seyn mag, welcher den Mord vollbracht, so geht doch aus obigen, gerichtlich festgestellten, Thatfachen hervor, daß nicht die Absicht, dem Knaben Blut abzulieben und solches zu abergläubischen Zwecken zu verwenden, die Veranlassung zu der grausamen That gegeben hat. Zur Verhütung obiger Verdacht erregenden Gesühnte, welche im Publikum in Umlauf sind, mache ich, nach bestimmter Kenntnißnahme, Obiges allgemein bekannt. Stadtbach, den 23. Juli 1834. Der Landrath van der Straeten.“ — Zu Piesport an der Mosel hat man bereits am 5. und 6. Juli an rothen Weinreben färbende Beeren gefunden. Auch weiße Trauben sind auf besseren Plätzen und an jungen Stöcken völliig ausgewachsen. Die äußerst gute Witterung wird die Reife beschleunigen. Im Allgemeinen bemerkt man dieses Jahr, hinsichtlich der Menge, gegen voriges Jahr einen Rückstand von einem Drittheil, indem durch die, auf die Blüthe erfolgte Trockenheit die Trauben sich bedeutend geläutert haben, welcher Umstand aber der Qualität des neuen 1834ers zum großen Vortheil seyn wird, besonders da das Wachsthum der diesjährigen Trauben gegen den vorjährigen, schon sehr frühen, Standpunkt noch um 14 Tage vorankommt. Einige sehr fruchtbare Gewitter-Regen haben dem Verschwinden der Trauben nicht nur gesteuert, sondern das Wachsen auch sehr befördert. Die darauf eingetretene große Hitze läßt etwas sehr Gutes hoffen. — Zu Grünberg in Schlessen fand am 25. Juli die 26jährige Feiter der Einführung der Städteordnung statt. Nach einer erhebenden kirchlichen Feierlichkeit und einem Rede-Vort auf dem Rath-

hause begaben sich die Stadtverordneten in ihren, gleichfalls festlich geschmückten, Sitzungssaal, wo sie nach vorgängiger Berathung über die Vorschläge des Magistrats einstimmig beschloffen: 1) den altersschwachen, würdigen Rector der evangelischen Stadtschule, Frise, vom 1. Jan. 1835 ab, mit einer, seinen Verdiensten angemessenen, Pension von 400 Thln., in den Ruhestand zu versetzen; 2) einen neuen Rector mit dem bisherigen Gehalte des Rector Frise für die schon früher projectirte höhere Bürgerschule anzustellen; und 3) auch einen Oberlehrer für die evangel. Mädchenschule, sobald als die Fonds es nur irgend erlauben, anzusetzen, damit die gedachte Schule auf 3 Klassen gebracht werde. Diese Beschlüsse wurden sofort dem noch versammelten Magistrat, Collegium durch eine Deputation der Stadtverordneten, Versammlung überbracht, und erhielten die Bestätigung. Die Behörden des Kreises und der Stadt beschloffen den Tag mit einem Festmahl, bei welchem Liebe zu König und Vaterland, so wie reger Eifer für das Beste der Stadt sich auf eine höchst erfreuliche Weise aussprachen, und besonders das Volkslied „heil Dir im Siegerkranz“ mit Begeisterung angestimmt wurde. Eine Collecte zur Bekleidung armer Schulkinder im Winter schloß das Mahl, während die Hospitalliten und die im städtischen Armen- und Krankenhaus befindlichen Waisenkinder, Altersschwachen, Kranken auf öffentliche Kosten bewirthet wurden. — Ueber die Feuerbrunst, von welcher die Stadt Ziegenhals im Kreis Kreise, des Regierungsbezirks Oppeln in der Nacht vom 2ten auf den 3ten v. M. betroffen worden, gehen jetzt noch folgende nähere Nachrichten von dort ein. Von den in den Ringmauern der Stadt befindlich gewesenen Wohnhäusern sind 57 (etwa die Hälfte) mit ihren Nebengebäuden in Asche gelegt worden. Hierunter befinden sich von öffentlichen Gebäuden, die Schule und das Gericht's-Lokal, aus welchem glücklicher Weise die Hypotheken-Bücher und die wichtigsten Acten gerettet werden konnten. Nur die Kirche und das Rathhaus sind stehen geblieben. Daß die andere Hälfte der Stadt vor den Flammen bewahrt wurde, ist vorzugsweise dem schleunigen Beistande der österr. Stadt Zuckmantel zu verdanken, deren Einwohner sofort mit 5 Spritzen zur Hülf-

ndliche zu  
nehmen nicht  
den Prämien,  
bedeutenden  
die Augen  
ren Empfeh  
fart.

on von mitte  
versehen ist,  
interkommen  
u Baden ober  
igen auf der  
eifler Ho

zu genügen,  
en Geburts:  
Königs, in  
achtung und  
Kosten dieses  
ogr. als En-  
nungen der  
helfen, fürs  
acht werden  
e Kind auf  
ang für dies  
Gartens ges  
es Getränke  
st gesorgt  
hner.

en auswärs  
hiermit die  
ß während  
g Sonntag,  
orkstellungen  
iben, durch  
Zufriedens  
aternehmer.

Getreide

Erbsen,  
pf. rth. sgr. pf.

6	1	3	6
6	1	5	6
6	1	3	9
6	1	2	s
6	1	3	6
6	1	5	s
6	1	5	9
1	4	s	